

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn man erfährt, dass sein Geldverkehr im Jahre 1958 nahezu den Betrag von 150 000 Fr. erreicht hat.

Ein Punkt, der Sorgen bereitet, ist **das Budget für 1959,**

da der Bundesbeitrag auf 40 000 Fr. belassen wurde, wodurch ein kräftiges Defizit zu entstehen droht, nachdem bereits das vorhergehende Rechnungsjahr eine Vermögensverminderung von 6700 Fr. gebracht hat. Wie Präsident von Steiger dazu bemerkte, wurde der Bundesrat ersucht, seinen Beschluss in Wiedererwägung zu ziehen; sollte dies nichts fruchten, so sei zu hoffen, dass sich das Parlament gewogener zeigen werde. Das Budget für 1960, das die Versammlung ebenfalls zu genehmigen hatte, soll mit 69 000 Franken ausgeglichen abschliessen — vorausgesetzt allerdings, dass der Bundesrat dem Gesuche um Ausrichtung eines Beitrages in der Höhe von 60 000 Fr. zustimmt. Für die Zeitschrift «Zivilschutz» wird bei 25 400 Fr. Einnahmen im Jahr 1960 mit einem Ausgabenüberschuss von 2660 Fr. gerechnet. — Bei den

#### Wahlen

wurde alt Bundesrat von Steiger mit

grosser Akklamation bestätigt. Neu gehören dem Zentralvorstand an Frau Dr. L. Ruckstuhl (Wil) als Vertreterin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Ständerat X. Stöckli (Boswil) als Vertreter der Zivilschutzsektion des Kantons Aargau, der Präsident des bernischen Grossen Rates, W. König (Biel), für die Berner, und O. Felber (Zug) für die Zuger Sektion. Oberstkorpskommandant M. Corbat wird die Verbindung zu den militärischen Instanzen sicherstellen, und Dr. P. Eisenring (Zürich) vertritt den Schweizerischen Handels- und Industrieverein.

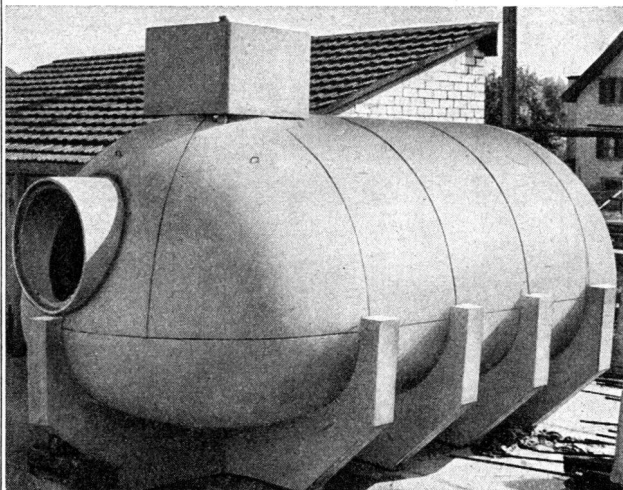
Unmittelbar an die Delegiertenversammlung schloss sich eine

**Kundgebung für den Zivilschutz** an, die aus weiten Kreisen der Sankt-Galler Bevölkerung besucht wurde. Nach einem Kurzreferat in französischer Sprache von alt Ständerat A. Picot (Genf), in welchem er den 24. Mai als das Datum bezeichnete, das die praktischen Anstrengungen für den Zivilschutz recht eigentlich auslösen soll, betrat unter starkem Beifall Bundesrat F. T. Wahlen das Rednerpult zu seinem ersten offiziellen Auftreten als Bundesrat in

der Gallusstadt. In ähnlichen Gedankengängen wie in Bern und kürzlich in Zürich entwickelte er vor seinen Zuhörern Bedeutung, Umfang und Notwendigkeit des Zivilschutzartikels, wobei er sich besonders mit den möglichen Einwänden befasste. Er wandte sich vor allem gegen jene, welche aus pazifistischer Einstellung Nein sagen wollen, wobei er darauf hinwies, dass es sich hier um eine Demonstration am falschen Objekt handle, indem der Zivilschutz ja nur retten und bewahren will. Wer ihn ablehnt, weil er es nicht wahrhaben will, dass es nochmals zu einem Kriege kommen könnte, treibt gefährliche Vogel-Strauss-Politik. Auch der auf falscher Beurteilung der Dinge beruhende Defaitismus jener, die sagen, es nütze doch alles nichts, muss bekämpft werden. Mit dem Appell, auch an jene Generation zu denken, die nach uns kommt, schloss Bundesrat Wahlen seine Rede. In einem Schlusswort gab schliesslich auch alt Bundesrat von Steiger seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass der Appell ans Schweizervolk, am 24. Mai Ja zu stimmen, nicht ungehört verhallen werde. («NZZ»)

## Luftschutzunterstand

aus vorfabrizierten Betonelementen



### Vobag

AG für vorgespannten Beton, Adliswil-Zürich

Telefon (051) 91 68 44



**FEUMA** gegründet vor über 40 Jahren, liefert:  
Schlauchlöschposten - Hantschläuche roh oder gummiert -  
Modernste Feuerlöscher - Blinklaternen - Schutzbrillen -  
Material für Luftschutz und Feuerwehr

E. Müller-Liechti, Wabern Telefon (031) 714 26

Mit dem neuesten und besten Brandschutz der Gegenwart!

# Stop dem Feuer!

Atombombenfabriken  
Kriegsschiffe, Rüstungs-  
betriebe, Fabriken usw.  
sind mit Albi-R geschützt

**Albi**  
FEUERSCHUTZ

**Brände verhüten ist besser als löschen!**  
Albi-R-Überzug schützt Dachstöcke, Innenräume, Holz- und Eisenkonstruktionen / Albi-K-Textilien

ALBI-Feuerschutz verhindert nicht nur die Ausbreitung von Bränden, sondern isoliert durch eine sich bildende Schaumschicht gegen Hitze. ALBI bleibt Jahrzehnte wirksam und wird als die beste Brandschutzfarbe von Behörden und Armee anerkannt.

**Kurt Vogelsang AG**

Schwerzenbach - Zürich  
Telefon 051 / 95 31 81